

Konferenzbericht: 78th Annual Meeting of the Academy of Management

Das Annual Meeting der Academy of Management ist mit über 10.000 Teilnehmern weltweit sowohl die größte als auch die bedeutendste Konferenz der Managementforschung. Neben der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsthemen und Forschungsprojekte bietet dieses jährliche Treffen eine ideale Plattform, um mit anderen Forschern aus der Managementforschung sowie dem eigenen Forschungsfeld in Kontakt zu treten. In diesem Jahr fand die 78. Konferenz vom 10. bis zum 14. August unter dem Motto „Improving Lives“ am Lake Michigan in Chicago (Illinois) statt.

Das Annual Meeting unterteilte sich dabei in zwei Abschnitte. So fanden an den ersten Konferenztagen Professional Development Workshops (PDWs) statt. Bei einem überaus vielfältigen Angebot konnte man je nach Interesse sowie Eignung für die eigene akademische Entwicklung an Workshops zu Forschungsmethoden oder inhaltlichen Trends in bestimmten Themengebieten der Managementforschung teilnehmen. Durch die Teilnahme an PDWs gewann ich zum Beispiel zukünftig hilfreiche Erkenntnisse für die Entwicklung von Theorien in der Managementforschung oder für die Lösung von methodischen Problemstellungen (z.B. bei „moderated regressions“). Weiterhin boten themenbezogene „round tables“ die Gelegenheit mit Managementforscherinnen und -forschern jeglicher Seniorität zu diskutieren, sodass Interessengruppen zu bestimmten Themen gebildet wurden und Nachwuchs- als auch etablierte Forscherinnen und Forscher voneinander lernen konnten. So hatte ich die Möglichkeit an einem Tisch mit Blake Ashforth, einem Star der Organisational Behavior Forschung, über soziale Identität und Identifikation im multikulturellen Arbeitskontext zu debattieren.



In den letzten Konferenztagen stand die Präsentation der im Peer-Review Prozess zur Konferenz zugelassenen Forschungsartikel im Fokus. Im Rahmen einer solchen Paper-Session durfte ich meinen quantitativen Artikel zu den Performance-Implicationen von kultureller Intelligenz in multinationalen Teams präsentieren, der in Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Dr. Julia Backmann entstanden ist. Vor allem die Diskussion meiner Forschungsarbeit mit dem anwesenden Fachpublikum sowie den anderen Vortragenden war für mich äußerst hilfreich und bot wichtige Anregungen und Impulse.

Zusätzlich zu den fachlichen Workshops und Präsentationen, erlaubte die Konferenz im Rahmen vieler Empfänge von verschiedenen Interessengruppen und Universitäten

mit anderen Forschern in Kontakt zu treten. Auf dem Business Meeting der Division für Internationales Management wurde mir schließlich der Best-Reviewer Award für meine Gutachtertätigkeit verliehen.

Alles in allem war die Teilnahme am Annual Meeting der AOM 2018 eine bereichernde Erfahrung, die mir die internationale Welt der Managementforschung noch einmal ein Stück näher gebracht hat. Da dies eine wertvolle Unterstützung für meine akademische Entwicklung darstellt, möchte ich dem Alumni-Netzwerk der Fakultät für Betriebswirtschaft der LMU München ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung meiner Konferenzteilnahme danken.